

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	15
Erster Teil: DAS LEBEN UND LITERARISCHE SCHAFFEN VON MATTHIAS CLAUDIUS	
1. DAS GESAMTWERK VON MATTHIAS CLAUDIUS	21
1.1. Das poetische und prosaische Werk	21
1.2. Die "Briefe an Freunde"	24
1.3. Die Briefe an die Familie	25
1.4. Zusammenfassung	26
2. CLAUDIUS' REZEPTION IN DER GERMANISTIK	28
3. DAS LEBEN UND LITERARISCHE SCHAFFEN CLAUDIUS' VON 1760 BIS 1770	35
3.1. Die Jenaer und Reinfelder Jahre (1760-1768)	35
3.2. Die Hamburger Jahre (1768-1770)	36
3.2.1. Claudius als Redakteur der "Adress-Comtoir-Nachrichten"	37
3.2.2. Claudius' Beiträge zu den "Adress-Comtoir-Nachrichten"	41
3.2.3. "Gustav Pfahl" als frühes Beispiel fiktionalen Rollensprechens	43
4. DAS LEBEN UND LITERARISCHE SCHAFFEN CLAUDIUS' VON 1771 BIS 1775	47
4.1. Der "Wandsbecker Bothe"	47
4.1.1. Zur Vorgeschichte	47
4.1.2. Der "Wandsbecker Bothe". Aufmachung und Mitarbeiter	51

4.1.3.	Das literarische Echo auf den "Wandsbeker Bothen"	53
4.1.4.	Die "gelehrten"Beiträge Claudius' zum "Wandsbecker Bothen"	54
4.2.	Die Wandsbeker Jahre aus der Sicht des "Boten"	55
4.2.1.	Berufliche und soziale Unzufriedenheit	55
4.2.2.	Claudius' journalistisches Selbst- verständnis	60
4.2.3.	Zusammenfassung	62
5.	ASMUS I/II	64
5.1.	Form und Inhalt	64
5.1.1.	Die Subskriptionsanzeige zum Asmus I/II	64
5.1.2.	Zur Vorgeschichte des Asmus I/II	66
5.1.3.	Aufmachung und Inhalt des Asmus I/II	67
5.1.4.	Das Kompositionsprinzip und die Integration der Einzelbeiträge im Asmus I/II	69
5.1.5.	Die Funktion der Rollensprecher	71
5.1.6.	Brief und Vergleich als poetolo- gische Mittel der Distanzverkürzung	73
5.1.7.	Zusammenfassung	74
5.2.	Rezeption und Wirkung	75
5.2.1.	Zur Verbreitung des Asmus I/II	75
5.2.2.	Die Nachdrucke des Asmus I/II	75
5.2.3.	Das literarische Echo auf den Asmus I/II	76

6.	DAS DARMSTÄDTER INTERIM	80
6.1.	Ein Jahr der Freundschaft mit Voß	80
6.2.	Oberlandkommissar in Südhessen	81
6.3.	Rückkehr nach Wandsbek	82
7.	ASMUS III	84
7.1.	Zur Vorgeschichte und Subskriptionsanzeige	84
7.2.	Die Beiträge zum Asmus III	85
7.3.	Das "Morgenlied eines Bauermanns" als Parodie auf die Gelehrsamkeit	85
7.4.	Die Neugestaltung der Rollenfiguren	87
7.5.	Das literarische Echo auf den Asmus III	90
8.	ASMUS IV	94
8.1.	Geruhsame Jahre in Wandsbek mit alten und neuen Freunden (1778-1783)	94
8.2.	Die Beiträge zum Asmus IV	97
8.3.	Das literarische Echo auf den Asmus IV	100
9.	ASMUS V	103
9.1.	Claudius' Leben und literarische Beziehungen von 1784 bis 1790	103
9.2.	Die Beiträge zum Asmus V	107
9.3.	Das literarische Echo auf den Asmus V	112
10.	ASMUS VI	113
10.1.	Claudius' Leben und literarische Beziehungen von 1791 bis 1798	113

10.1.1.	Die Kontakte mit Amalia von Gallitzin	113
10.1.2.	Die Kant-Rezeption	114
10.1.3.	Politische Schriften und Auseinandersetzungen	116
10.2.	Der 6. Teil der "Sämtlichen Werke"	123
10.2.1.	Die Beiträge zum Asmus VI	123
10.2.2.	Das literarische Echo auf den Asmus VI	125
11.	ASMUS VII	127
11.1.	Claudius' Leben und literarische Beziehungen von 1799 bis 1803	127
11.2.	Die Beiträge zum Asmus VII	130
11.3.	Das literarische Echo auf den Asmus VII	134
12.	ASMUS VIII	136
12.1.	Claudius' letzte Lebensjahre (1804-1815)	136
12.2.	Die literarischen Beiträge neben und zum Asmus VIII	137
12.3.	Das literarische Echo auf den Asmus VIII	140
12.4.	Weitere Zeugnisse und Nekrologe	142
Zweiter Teil: DIE LITERARISCHEN BEZIEHUNGEN ZU LESSING, HERDER, HAMANN UND GOETHE		
1.	DIE LITERARISCHEN BEZIEHUNGEN ZU LESSING	144
1.1.	Biographische Übersicht	144
1.1.1.	Erste persönliche Kontakte	144

1.1.2.	Die Stellung Claudius' und Lessings zu den "Klotzschen Händeln"	146
1.1.3.	Die Stellung Claudius' zu Lessings Schriften und weitere persönliche Beziehungen	149
1.1.4.	Die "Audienz" und das Problem der Vernunft und des Glaubens	152
1.1.5.	Claudius' Stellungnahme zum Spinoza-Streit	156
1.1.6.	Exkurs:	158
1.1.6.1.	Claudius' Vorbehalte bei der Publikation von Privatbriefen	158
1.1.6.2.	Das Problem der Nachdrucker	160
1.2.	Die "Minna von Barnhelm"-Rezension	163
1.2.1.	Zur Aufführungsgeschichte des Lustspiels und Claudius' Zeitungsrezension	163
1.2.2.	"Fritz" als Rollenträger	166
1.2.3.	Fiktionsvergessenheit und Realitätssinn des Rollenträgers	170
1.2.4.	Die Kongruenz von Lessings dramaturgischer Absicht mit Claudius' interpretativem Briefwechsel	172
1.2.5.	Der Streit um die Sittlichkeit der Schaubühne	174
1.2.6.	Die "Tante" und der "Vater" als Rollenfiguren	176
1.2.7.	Die Funktion und Intention der Rollenverteilung	182
1.2.8.	Die "Romeo und Julia"-Rezension	183
1.2.9.	Das Problem der Beurteilung von Texten über Texte	185
1.2.10.	Zusammenfassung	186

1.3.	Die "Emilia Galotti"-Rezension	187
1.3.1.	Zur Aufführungsgeschichte des Trauerspiels und Claudius' Zei- tungsrezension	187
1.3.2.	Der Plauderton als hervorstechen- des stilistisches Merkmal und die Funktion der Zitate	188
1.3.3.	Ironie und Wörtlichnahme	190
1.3.4.	Die Wirkung der "Emilia", ge- messen an Händels "Messias"	191
1.3.5.	Lessings Kunstprinzip und Claudius' Wirkungsästhetik	193
1.3.6.	Die beiden Fassungen der "Emilia"-Rezension	195
1.3.7.	Bedeutung und Eigenart der "Minna"- und "Emilia"-Rezension	196
1.3.8.	Die weiteren Theaterrezensionen aus Claudius' Feder	197
1.3.9.	Die wichtigsten dramaturgischen Regeln aus der Sicht des "Boten" und die Rezeption der "Hambur- gischen Dramaturgie"	204
1.3.10.	Das Geschichtsbild des "Boten"	206
2.	DIE LITERARISCHEN BEZIEHUNGEN ZU HERDER UND HAMANN	208
2.1.	Die literarischen Beziehungen zu Herder von den Anfängen bis zur Jahreswende 1773/1774	208
2.1.1.	Die Sonderstellung Herders unter den literarischen Freunden	208
2.1.2.	Die Aufnahme Herders im Werk von Claudius	209
2.1.3.	Die Aufnahme Claudius' im Werk von Herder	210

2.1.4.	Die Aufnahme und Entwicklung der literarischen und persönlichen Beziehungen bis 1774	211
2.1.5.	Die Schlözer-Kontroverse	225
2.1.6.	Exkurs: Herders Mitarbeit am "Wandsbecker Bothen"	229
2.2.	Die literarischen Beziehungen zu Hamann von den Anfängen bis zur Jahreswende 1776/1777	231
2.2.1.	Die Vermittlerrolle Herders	231
2.2.2.	Die gegenseitige Aufnahme Claudius' und Hamanns in ihren Werken	232
2.2.3.	Die Entwicklung der literarischen und persönlichen Beziehungen	233
2.2.4.	Der Brief als Kommunikationsform im ausgehenden 18. Jahrhundert	236
2.2.5.	Das Beispiel Lavater	240
2.2.6.	Der Fortgang der gegenseitigen Beziehungen	244
2.3.	Das Darmstädter Interim	245
2.3.1.	Zur Vorgeschichte seiner Berufung	245
2.3.2.	Als Oberlandkommissar in Hessen-Darmstadt	248
2.3.3.	Literarische Projekte und weitere literarische Beziehungen	249
2.3.4.	Rückkehr nach Wandsbek	251
2.4.	Die späteren Beziehungen zu Herder und Hamann	255
2.4.1.	Exkurs: Die Rezeption von Claudius' "Wächter und Bürgermeister" in Hamanns "Nachhelf eines	258

Vocativ's"

2.5.	Claudius' Rezensionen über Werke Herders und Hamanns	261
2.5.1.	"Ursprung der Sprache"	261
2.5.2.	"Von deutscher Art und Kunst"	265
2.5.3.	Theologische und geschichtsphilosophische Schriften	267
2.5.3.1.	Herders "Älteste Urkunde"	267
2.5.3.2.	Hamanns "Prolegomena"	272
2.5.3.3.	Herders "Funfzehn Provinzialblätter"	273
2.5.4.	"Auch eine Philosophie..."	276
2.5.5.	Zusammenfassung der Herder-Rezensionen	281
2.5.6.	Die weiteren Hamann-Rezensionen	282
2.5.6.1.	"Sokratische Denkwürdigkeiten"	283
2.5.6.2.	"Beylage zun Denkwürdigkeiten..."	284
2.5.6.3.	"Neue Apologie des Buchstaben h..."	285
2.5.7.	Zusammenfassung der Hamann-Rezensionen	287
3.	DIE LITERARISCHEN BEZIEHUNGEN ZU GOETHE	288
3.1.	Die Aufnahme Goethes im Werk von Claudius	288
3.2.	Goethes Mitarbeit am "Wandsbecker Bothen" und seine Claudius-Beurteilung	289
3.3.	Der Xenienstreit	295
3.4.	Die Goethe-Rezensionen	299

3.4.1.	"Zwo biblische Fragen" und "Brief des Pastors..."	299
3.4.2.	"Von deutscher Baukunst"	301
3.4.3.	"Götz von Berlichingen"	302
3.4.3.1.	Exkurs: Der Streit um die eiserne Hand	306
3.4.4.	"Die Leiden des jungen Werthers"	309
3.4.5.	Nicolais "Freuden des jungen Werthers"	312
3.4.6.	Wagners "Prometheus, Deukalion und seine Rezensenten"	313
3.4.7.	Contius' "Wieland und seine Abonnenten"	316
3.5.	Schlußbetrachtung	317
	Abkürzungsverzeichnis	319
	Anmerkungen	320
	Literaturverzeichnis	428
	Personenregister	450